



Traditionelle Kaffeezeremonie in Äthiopien, der Urheimat des Kaffees:

Gräser werden auf dem Boden arrangiert, darauf steht ein kleiner Holzkohleofen, ein gusseisernes Pfännchen und ein ausgehöhlter Stein. Zunächst werden frische grüne Kaffeebohnen in der Pfanne geröstet. Wenn sie schwarz glänzen und ihr aromatisches Öl freigeben, werden sie mit dem Mörser zerstoßen. Dann werden sie in eine dickbäuchige Tonkanne mit kochendem Wasser gefüllt. Das Ganze mit Zimt und Gewürznelken und Kardamon erneut kurz aufgekocht und durch ein Sieb gedrückt. Schließlich wird der Kaffee aus etwa 30 cm Höhe in filigrane Tassen gegossen - und mit viel Zucker getrunken. Dreimal schenkt die Gastgeberin nach, es wäre unhöflich, vorher abzulehnen: Denn auf der dritten Tasse, so sagt es die Tradition, liegt ein Segen.



Wir trinken Kaffee
aus **fairem** Handel



Dafür bedankt sich die Aktion



Für alle, die das Thema „Fairer Kaffee“ neu in ihre Gremien einbringen möchten, haben wir eine Broschüre mit den wichtigsten Informationen zusammengestellt, die wir Ihnen gerne - auch in größerer Stückzahl - zur Verfügung stellen.

Gerne senden wir Ihnen auch eine Präsentation auf CD-ROM mit dem Titel „(Un)fairer Handel am Beispiel Kaffee“ und stehen Ihnen selbstverständlich für weitere Fragen und zur Unterstützung vor Ort zur Verfügung.

Kontakt:

Harald Rohr

Ehrenamtlicher Beauftragter von „Brot für die Welt“

Walter-Rathenau-Str. 19
39167 Niederndodeleben

Tel.: 039204-827 64

Fax: 039204-827 66

h.rohr@gmx.de

Projekt: Ingrid Junghans · Gestaltung: Don Design, Waiblingen



**Gerecht genießen –
2.000 Gemeinden
trinken fair**

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de

**Brot
für die Welt**
Ein Stück Gerechtigkeit

Aktion „Gerecht genießen – 2.000 Gemeinden trinken fair“

Vor 30 Jahren wurde das Fair-Handelshaus gepa GmbH gegründet. Zu den Gründungsmitgliedern zählen die evangelische und katholische Kirche in Deutschland. Das bekannteste Produkt in der Angebotspalette ist fair gehandelter Kaffee.

„Brot für die Welt“ hat nun die Aktion „**Gerecht genießen – 2.000 Gemeinden trinken fair**“ gestartet.

So sollen sich bundesweit mindestens 2.000 Gemeinden, Lehrerkollegien ... dazu verpflichten, bei ihren eigenen Veranstaltungen nur noch fairen Kaffee auszuschenken.

Kriterium ist, dass der verwendete Kaffee das **TransFair-Siegel** hat.

Fairer Handel – Die Vorteile

- Verlässliche Einnahmen
- Mindestabnahme, dadurch berechenbare Einkünfte
- Aufschlag für Biokaffee
- Kleinbauerngenossenschaften bevorzugt
- Langfristige Beziehungen
- Recht auf Vorfinanzierung

Wir unterstützen **Fairen Handel**

Hintergrund

Vom Kaffee hängen viele ab:

- Kaffee wird in rund 70 Ländern angebaut
- Über 100 Millionen Menschen leben vom Kaffeeanbau
- 70% der Kaffee-Ernte stammt aus kleinbäuerlichen Betrieben unter 10 ha
- Kaffee ist nach Erdöl weltweit der wichtigste Exportrohstoff

Trotz des Synodenbeschlusses der Evangelischen Kirche in Deutschland im November 2002, mit dem ein klares Votum für den Fairen Handel abgegeben wurde und alle Gliedkirchen und Gemeinden und diakonischen Träger und Einrichtungen um Unterstützung gebeten wurden, schenken immer noch zu viele der Gemeinden/Einrichtungen bei ihren eigenen Veranstaltungen keinen **fairen Kaffee** aus.

Das soll sich jetzt ändern – um der eigenen Glaubwürdigkeit willen. Aber auch, weil es in der Krise des Welt-Kaffee-marktes für die Kaffee-Kleinbauern auf jede Tonne Absatz ankommt!



Fairpflichten Sie sich!

„Brot für die Welt“ belohnt die Entscheidung, bei Veranstaltungen zukünftig ausschließlich fairen Kaffee auszuschenken. Senden Sie uns die Dokumentation des Gremienbeschlusses zu – als Dankeschön erhalten Sie ein Schild für die Fassade eines Ihrer Gebäude, das Sie als „faire Gemeinde“ ausweist.

So oder ähnlich könnte der Beschluss zur Verwendung fairgehandelten Kaffees in Ihrer Gemeinde aussehen:

Beispiel Beschluss:
„Der / die / das... (Name des Gremiums) bestätigt die Entscheidung, (bzw. beschließt), dass bei Veranstaltungen, zu denen die Gemeinde, (der Verein o.a.) einlädt, ausschließlich Kaffee aus Quellen des fairen Handels mit dem Transfair-Siegel ausgedient wird.“

Die Gemeinde (oder sonstige Institution) möchte damit einen Beitrag zu mehr Gerechtigkeit im Welthandel leisten und ein Zeichen gegenüber der lokalen Öffentlichkeit setzen. Gleichzeitig wird damit die Initiative „Zweitausend Gemeinden trinken fair“ von „Brot für die Welt“ unterstützt. „Brot für die Welt“ erhält eine Kopie dieses Beschlusses.“

Es gibt natürlich viele Kirchengemeinden, für die es seit vielen Jahren selbstverständlich ist, fair gehandelten Kaffee zu verwenden. Machen Sie es öffentlich! Bestätigen Sie diesen Beschluss in der nächsten Sitzung Ihres Entscheidungsgremiums und senden Sie uns diesen Protokollauszug zu. Auch Sie erhalten dann das Schild. Alle Teilnehmer werden unter www.brot-fuer-die-welt.de auf einer monatlich aktualisierten Liste veröffentlicht. Setzen Sie auch den Namen Ihrer Gemeinde dazu!

Brot
für die Welt